

CHANCEN FÖRDERN ANERKENNUNG FORDERN

So wird auch unser „Qualitätsbaustein“ zu einem tragenden Element der Aktion!



Um viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu erhalten, sollten unsere Bausteine nicht zu klein ausfallen – Umzugskartons z.B. sind für unsere Zwecke bestens geeignet! Damit diese nicht so grau daher kommen, könnt ihr sie mit buntem Papier bekleben, oder aber auch anmalen.

Deutlich von beiden Seiten sichtbar sollte der Baustein mit dem Qualitätsmerkmal, dass eurer Auffassung nach in den letzten Jahren in eurer täglichen Arbeit zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, versehen werden.

Damit unsere Aktion nicht „baden“ geht, empfiehlt es sich, den Baustein wind- und wetterfest zu machen. Bringt bitte deshalb einen „Überzieher“ aus Klarsichtfolie mit und beschwert euren Baustein darüber hinaus mit einem geeigneten Füllmaterial.

Bestens vorbereitet können wir so gemeinsam in eine großartige Aktion starten, um möglichst viele Menschen über den gestiegenen Wert unserer Arbeit zu informieren.

Für diese Anforderungen gibt es bereits zuständige Kartonbauer:

- Teamentwicklung
- Befriedigung der individuellen Bedürfnisse und Ansprüche der einzelnen Eltern
- Wertigkeit des Spiels ist gesunken
- Mehr 3-jährige Kinder in der Gruppe
- Intensivere Elternberatung und Elternbegleitung
- Schutzauftrag
- Intensivere Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule
- Weiterbildung
- Beratungsgespräche
- Immer jüngere Kinder – immer höherer Leistungsdruck und höherer Förderbedarf
- Auffälligkeiten nehmen zu
- Rechtsanspruch für 3-jährige
- Dokumentation
- Ganzheitliche Sprachförderung
- Vermehrt Elternberatung
- Eltern brauchen mehr Unterstützung!

...und dies sind Vorschläge von Erzieherinnen und Erziehern für weitere Bausteine:

- Sonderstellung Kind in der Familie
- verunsicherte Eltern
- veränderte Altersstruktur
- Kindeswohlgefährdung
- Gewaltprävention
- Orientierungs- und Bildungsplan
- Entwicklungsberichte
- Normen- und Werteveränderung
- Kindergarten als Dienstleister
- zu viele Aufgaben bei zu wenig Zeit
- LeiterInnen von kleinen KiTa nach wie vor nicht freigestellt
- höhere Belastung bei den ErzieherInnen
- Zertifizierung
- Umgang mit neuen Medien

